

EZB hebt Zins um 0,75 Prozent an

Wie erwartet hob die EZB am 08.09.2022 den Leitzins um 75 Basispunkte oder 0,75 Prozent an. Der größte Zinsschritt seit der Einführung des Euro-Bargeldes soll die europäische Teuerungsrate, die einen Höchststand von 9,1 Prozent erreicht hat, wirksam eindämmen. Christine Lagarde kündigte nach der letzten Notenbanksitzung weitere Zinsschritte an. Experten erwarten im Oktober 50 und im Dezember 25 Basispunkte Leitzinsanhebung.

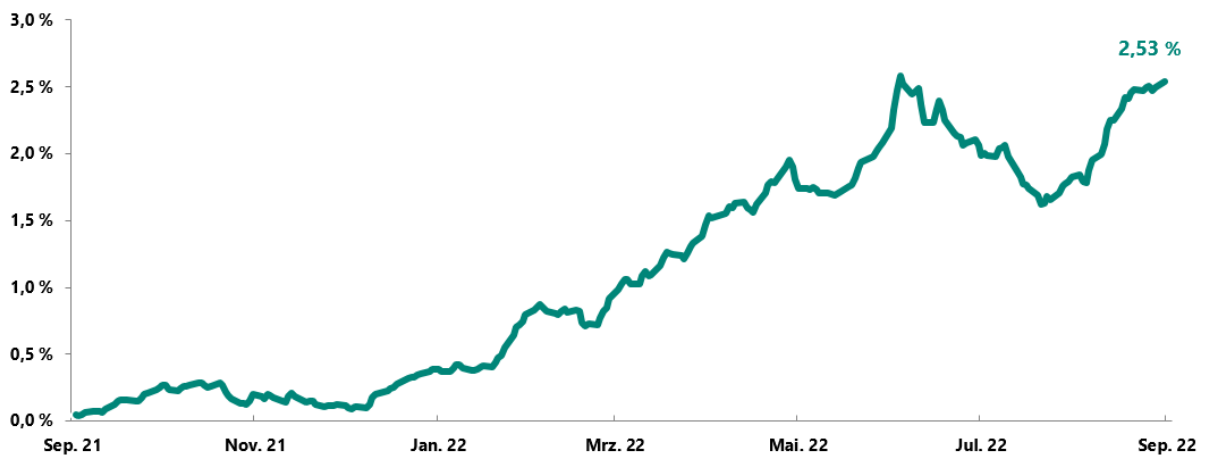
Der Zinsschritt der EZB war zu großen Teilen bereits im Zinsniveau eingepreist. Nichtsdestotrotz stieg der 10-Jahres-Mid-Swap weiter moderat auf 2,53 Prozent an.

Allgemeine und aktuelle Wirtschaftsdaten

Drei der die deutsche Bundesregierung beratenden Wirtschaftsinstitute korrigieren ihre Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung RWI und das Institut für Wirtschaftsforschung in Halle erwarten für 2022 ein Wachstum von 1,1 Prozent. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft ist etwas positiver gestimmt und prognostiziert 1,4 Prozent Wachstum für 2022. Für 2023 schwanken die Annahmewerte von -1,4 bis 0,8 Prozent Wachstum in Abhängigkeit von der prognostizierten Inflation, die in einer Schwankungsbreite zwischen 3,5 und 9,5 Prozent erwartet wird.

Die Teuerungsrate in Deutschland kletterte im August auf 7,9 Prozent. Im Juli lag sie noch bei 7,5 Prozent. Ein weiterer Anstieg wird von Experten bis zum Jahresende, u. a. wegen der Einführung der Gasumlage und dem Wegfall stützender Maßnahmen befürchtet.

Die deutsche Industrie meldet eine sich weiter eintrübende Auftragslage. Das sechste Mal in Folge sammelten die Hersteller aus Chemie, Bau und Industrie im Juli 1,1 Prozent weniger Aufträge ein als im Vormonat. Der Rückgang hängt direkt mit dem Ukrainekrieg und den vor diesem Hintergrund steigenden Energiekosten zusammen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat sank das Auftragsvolumen um 13,6 Prozent.



Der **10-Jahres-Mid-Swapsatz** ist gegenüber den letzten Financial News um weitere **10 Basispunkte** gestiegen und liegt aktuell bei **2,53 Prozent**.

Der **3-Monats-Euribor** stieg um weitere 32 Basispunkte und notiert mit **0,84 Prozent** deutlich im Plus.

Der **Zinsspread** zwischen 3-Monats-Euribor und 10-Jahres-Mid-Swapsatz verringerte sich auf **169 Basispunkte**.

3 MONATS
EURIBOR
0,84 % p. a.

12 MONATS
EURIBOR
1,90 % p. a.

5 JAHRE
MID SWAP
2,28 % p. a.

10 JAHRE
MID SWAP
2,53 % p. a.

15 JAHRE
MID SWAP
2,60 % p. a.

20 JAHRE
MID SWAP
2,47 % p. a.

Ausblick und Empfehlung

Christine Lagarde als EZB-Chefin verkündete letzten Donnerstag den größten Zinsschritt in der Geschichte des Euro-Bargeldes und machte gleichzeitig deutlich, dass es nicht der letzte gewesen sein wird. Sie räumte Fehler in der Einschätzung der Inflationsentwicklung und der damit verbundenen zu zögerlichen Vorgehensweise der europäischen Notenbank ein. Weiterhin betonte sie, dass die Inflation im Euroraum unglaublich hoch sei und man Zweitrundeneffekte durch weitergegebene Preis- und Lohnerhöhungen nach Möglichkeit vermeiden möchte.

Ebenso wie in den USA nehme man auch in Europa lieber eine Rezession in Kauf, als dauerhaft zu hohe Preise. Diese wird bereits erwartet, wenn auch in moderatem Umfang. Die Basisszenario der EZB geht davon aus, dass die europäische Wirtschaft in 2022 um 3,1 Prozent, in 2023 um 0,9 Prozent und in 2024 um 1,9 Prozent wächst. Lediglich für das erste Quartal 2023 geht man von einer Schrumpfung aus. Im negativeren Szenario rechnen die EZB-Experten mit einem Wirtschaftswachstum von 2,8 Prozent in 2022, einer Schrumpfung von 0,9 Prozent in 2023 und einem Wachstum von 1,9 Prozent in 2024.

Anders als früher hängt die jetzige Krise sehr stark mit geopolitischen Themen zusammen. Notenbanken müssen daher schwierige Entscheidungen in einem weitgehend unerforschten Terrain treffen.

Erst wenn sich die Inflation wieder im Zielkorridor von um die 2 Prozent einfindet, werde man das Tempo der Zinserhöhungen reduzieren. Wo genau dieser Punkt liegt, ließ Christine Lagarde offen. Experten erwarten diesen Wert bei rund 3 Prozent im Leitzins.

Die weiter gestiegenen Zinsen der letzten 2 Wochen bestätigen den Aufwärtstrend beim Zinsniveau, welches bereits die nächsten erwarteten Schritte einpreist. Mit der Entscheidung für den großen Zinsschritt ging die Tagesvolatilität beim Zinsniveau etwas zurück, das Vertrauen in die Währung Euro kehrt langsam zurück. Der Euro notiert heute bei 1,02 \$ und liegt damit wieder über der Parität zum Dollar.

Die Banken und Finanzierungspartner bleiben weiterhin zurückhaltend bis zögerlich. Zunehmend stellen wir Margenanhebungen und erhöhte Sicherheitsbedürfnisse fest. Neben steigenden Zinsen beobachten Banken weitere Risiken, die ihre Kunden treffen, sehr genau. Dazu zählt für Wohnungsunternehmen die Entwicklung der Betriebskosten.

Gerne unterstützen wir Sie bei der Bewältigung der alten und neuen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Sicherstellung von Finanzierungen.

Rufen Sie an oder schreiben Sie uns. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

KfW-/BEG-Förderung (gültig seit 07.09.2022 oder länger)

Programm; Laufzeit/tilgungsfrei*	Effektivzins	Zinsfestschreibung
Altersgerecht Umbauen – Kredit (Programm Nr. 159)		
Laufzeit 20/1-3	2,76 %	10 Jahre
Laufzeit 30/1-5	2,82 %	
BEG Wohngebäude Neubau und Sanierung – Kredit Effizienzhaus (Programm Nr. 261)		
Laufzeit 20/1-3	1,01 %	10 Jahre
Laufzeit 30/1-5	1,21 %	
Das Programm 262 ist ersatzlos entfallen. Das Programm 261 für energieeffiziente Gebäude (BEG) können zu geänderten Bedingungen für Neubau und Bestandsgebäude zur Sanierung wieder beantragt werden.		

* Laufzeit in Jahren/mind. und max. tilgungsfreie Anlaufjahre

Disclaimer

Das vorstehende Informationsmaterial wird von der BBT GmbH zur Verfügung gestellt und ist vertraulich zu behandeln. Das Informationsmaterial ist nur für einen beschränkten Adressatenkreis gedacht und darf insbesondere ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der BBT GmbH nicht an Dritte weitergegeben werden.

Das in dieser Ausarbeitung zusammengestellte Informationsmaterial ist zu allgemeinen Informationszwecken erstellt und ersetzt keine rechtliche, steuerliche oder finanzielle Information oder Beratung. Es basiert auf Informationen, die die BBT GmbH gründlich recherchiert und aus allgemein zugänglichen, von uns nicht überprüfbaren Quellen, die als verlässlich gelten, bezogen hat. Die einzelnen Informationen aus diesen Quellen konnten nur auf Plausibilität überprüft werden, eine Kontrolle der sachlichen Richtigkeit fand insoweit nicht statt. Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernimmt die BBT GmbH keine Gewähr für Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der bereitgestellten Informationen. Enthaltene Ansichten und Schätzungen entsprechen unserer bestmöglichen Beurteilung zum jetzigen Zeitpunkt und können sich ohne Vorankündigung ändern.

Die BBT GmbH übernimmt keinerlei Verantwortung oder Haftung für Kosten, Verluste oder Schäden, die aus oder in Verbindung mit der Verwendung dieser Ausarbeitung oder eines Teiles davon entstehen. Insbesondere übernimmt die BBT GmbH keine Haftung für den tatsächlichen Eintritt von wirtschaftlichen oder steuerlichen Aspekten, die im Zusammenhang mit dieser Ausarbeitung stehen.

Die bereitgestellten Informationen und die zur Verfügung gestellten Publikationen enthalten nicht alle für wirtschaftlich bedeutende Entscheidungen wesentlichen Angaben, sondern lediglich unverbindliche Auffassungen über Märkte und Produkte zum Zeitpunkt der Herausgabe. Sie dienen der Information und stellen insbesondere kein Angebot im rechtlichen Sinne dar. Ihre Lektüre kann daher eine individuelle Beratung durch einen Berater oder Analysten nicht ersetzen. Dafür stehen unsere Mitarbeiter gern zur Verfügung.